



Das All-Star Quartett Quadro Nuevo trat in der Filmburg Marktoberdorf auf. Im Fokus stand ein besonderes Instrument: das C-Melody-Saxophon, das Mulo Francel (Zweiter von links) auf einem Flohmarkt in New York erworben hatte. Foto: Alfred Michel

Spielfreude wie am ersten Tag

Das charismatische Quartett Quadro Nuevo legt einen Stopp in der Filmburg Marktoberdorf ein. Dort lässt sich das Publikum umgarnen - von herrlichen Weltklängen.

Von Gabriele Schroth

Marktoberdorf Gerade auch montags ist das Allgäuer Jazzpublikum am Start, wenn Mulo Francel und seine Weltmusik-Gefährten mit dem Tourenbus einen Stopp an der Marktoberdorfer Filmburg einlegen. Der Quadro Nuevo-Star war hier seit 2014 mehrfach zu Gast. So war auch dieses Montagskonzert im Handumdrehen ausverkauft. „Besser kann die Woche nicht beginnen“, jubelte Filmburg-Prinzipalin Monika Schubert, und auch das riesige Publikum ließ sich vollkommen umgarnen von dem charismatischen Quartett. Es entführt

mit seiner Musik in die herrlichen Gefilde der Weltklänge, auf die äolischen Inseln, ins alte Inkareich oder zum Tango Argentino nach Buenos Aires.

Im Blickpunkt stand diesmal das silberne C-Melody-Saxophon von 1923, das Mulo Francel auf einem New Yorker Flohmarkt erstand. Einzigartig bringt der Saxophonist dieses vergessene Instrument wieder zum Klingen, mit dem einst Frank Trumbauer mit dem Kornettisten Bix Beiderbecke auftrat. Es steht für das Klangbild der Goldenen Zwanziger-Jahre und inspirierte das Quartett 2023 zu einer neuen CD.

Grazilier als das Tenorsaxophon,

ähnelt sein silbriger Ton eher dem Altsaxophon. Mulo Francel ließ wundervolle Tongirlanden in den Filmburg-Himmel aufsteigen. Er zeigte sich überhaupt als Meister der lyrischen Klangbögen, freilich beherrscht er auch jagende Attacken mit fulminanten Sax-Schlenkern. Das Publikum ließ sich absolut verzaubern von seiner spielerischen Leichtigkeit und Eleganz. Es wiegte sich glücklich in den Schlägen jener frühen Jahre: der schönen Ballade „I've Found a New Baby“, der samtigen „Body and Soul“-Version von Tenorsax-Meister Coleman Hawkins oder Sidney Bechets Sopransax-Welthit „Summertime“.

Das Erfolgsgeheimnis dieses All-Star-Quartetts ist seine Spielfreude und Frische wie am ersten Tag. Dabei agiert es teils schon seit 1996 zusammen. Eine Wucht ist allein schon der Chiengauer Bassist Didi Lowka mit dem gewaltigen sechssaitigen Kontrabass, den Geigenbaumeister Dominik Hufnagel anfertigte. Er sorgte für herrlichen Singsang und unwiderstehlichen Groove. Als traumhafter Melodiker am Drumset erwies sich der Salzburger Schlagzeuger Robert Kainar, der mit feinsten Drum-Sensationen dem Quartett seine ästhetisch blitzende Präzision verlieh. Chris Gall entwarf am Fender Rhodes Piano leuchtende

Klangwelten, deren weicher Glockenton ideal mit Francels C-Melody-Saxophon harmonierte. Die vier Meister ließen sich allerdings keineswegs auf einen Stil fest-schreiben. Allzu gerne scherten sie aus und huldigten nach Chris Galls üppig fließender Improvisation am Yamaha-Flügel mit „Yorke's Guitar“ dem britischen Rockgitaristen. Mulo Francel zog auch sein Tenorsaxophon hervor zu sinnlichen Saxophontönen. Und mit weit gespannten, wie entrückten Tonbögen der Klarinette, die hier wie eine ägyptische Flöte klang, beschwor er lautmalerisch hinreißend den antiken Ikarus-Mythos mit „Ikarus' Dream“.

Sie feiern Premiere beider Oberdorfer Fasnacht

Eine Kindertanzgruppe steht dieses Jahr erstmals bei den Fasnachtern auf der Bühne. Die Vorfreude und Begeisterung ist riesig, wie sich bei einem Probenbesuch in Thalhofen zeigt.

Von Anne Roth

Marktoberdorf Es ist ein buntes Treiben in der Sporthalle der Grundschule Thalhofen. Claudia Kölbl und Sylvia Reichert versuchen 16 junge Mädels in Aufstellung zu bringen. Kein leichtes Unterfangen. Jede hat noch „ganz kurz“ was zu sagen oder holt nur „ganz kurz“ was oder muss sich nur nochmal „ganz kurz“ drehen. Aber kaum macht



Claudia Kölbl

Claudia Kölbl die Musik an, stehen alle genau auf ihrer Position, schauen konzentriert auf ihre Leiterin. Los geht's.

Seit drei Jahren trainiert die Diplom-Gesundheitstrainerin und Heilmasseurin ehrenamtlich beim FC Thalhofen eine Kindertanzgruppe. Als sie im Frühjahr Kinder und Eltern fragte, ob es denn Interesse gäbe, auf der großen Bühne bei den Oberdorfer Fasnachts-



Im Februar steht erstmals diese Tanzgruppe bei der Oberdorfer Fasnacht auf der Bühne. Die 16 Mädels können es kaum erwarten. Die Proben laufen schon auf Hochtouren. Foto: Anne Roth

abenden aufzutreten, waren alle sofort begeistert. Seit dem Herbst trainieren die Mädels, die zwischen sechs und neun Jahren alt sind, nun sogar zwei Mal pro Woche. Das ist auch für Claudia Kölbl und ihre Co-Trainerinnen ein großer Aufwand. „Der sich aber absolut

lohnt“, wie sie versichert. Zusammen mit der Tanzlehrerin Ina Rinna hat sie eine Choreografie entwickelt, die speziell auf ihre Gruppe abgestimmt ist. Beim Training unterstützen sie Conny Zink und Sylvia Reichert. Letztere stand mit ihr viele Jahre bei den Oberdorfer

Fasnachtsabenden in der Tanzgruppe La Vita auf der Bühne. Getreu dem Motto „Einmal Fasnachter, immer Fasnachter“, will Claudia Kölbl ihre Begeisterung an ihre Schützlinge weitergeben. „Die Oberdorfer Fasnacht ist so etwas Besonders, das muss man einfach

mal dabei gewesen sein“, schwärmt sie.

Und ihre Mädels sind mit Feuereifer dabei. Ob sie denn schon nervös sind? „Ich war schon im Modeon, ich habe da schon beim Kinderball getanzt. Das wird voll cool!“, erklärt Ella selbstbewusst. Und dann wollen auch die anderen unbedingt erzählen, wie sehr sie sich freuen - es entsteht wieder ein kleines Durcheinander. Schnell startet Claudia Kölbl die Musik und sofort sind alle wieder voll dabei!

Premiere der Oberdorfer Fasnachtsabende ist am Montag, 5. Februar. Der Vorverkauf findet ein letztes Mal am Freitag, 26. Januar, von 14 bis 18 Uhr im Reisebüro Reimann (Georg-Fischer-Straße 1a) in Marktoberdorf statt. Unter der Nummer 08342-915-953 können telefonisch Karten reserviert werden. Es sind noch Kontingente für jeden Abend da. Danach gibt es erst wieder an der Abendkasse im Modeon ab 5. Februar Karten zu kaufen.

Alle Informationen auch unter www.oberdorfer-fasnacht.de

Tradition und Innovation im „Liederkranz“ vereint

Der Männerchor blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Auch 2024 ist viel geplant.

Obergünzburg Sangesfreude, Tradition und Geselligkeit sind die prägenden Attribute, mit denen der Männergesangsverein „Liederkranz“ bei zahlreichen Auftritten das Obergünzburger Kulturleben im vergangenen Jahr 2023 bereicherte. Die durchweg gut besuchten Veranstaltungen zeigten auch, sagt Vorstand Helmut Hagenmiller in seinem Jahresrückblick bei der Jahresversammlung, dass das Publikum die Chorkunst der 31 Männer sehr zu schätzen wüsste.

1842 gegründet, zählt der Männergesangsverein mit seiner über 180-jährigen Geschichte zu den ältesten aktiven Vereinen des Marktes. Dirigentin Sonja Weinbrenner zeigte sich über die Auftritte im vergangenen Jahr sehr zufrieden und lobte den guten Probenbesuch, die Fröhlichkeit der jungen Stimmen und die Konzentration jedes Einzelnen. Es müsse das dringende Anliegen der Chorgemeinschaft bleiben, junge Sänger zu animieren, dem Chor beizutreten, sagte sie. Jede Stimmlage ist gefragt. Notenkenntnisse sind keine Voraussetzung.

Mit einer Dia-Show und Videoeinlagen überraschte Schriftführer Tobias Paolini die Chorgemeinschaft in seinem Jahresrückblick. Mit einer Gedenkminute gedachte die Gemeinschaft ihrem verstorbenen Sängerfreund Helmut Dietrich. Danach ließ Paolini alle Veranstaltungen von 2023 in bewegten Bildern Revue passieren. Zu den Highlights gehörten die Maiandacht in der Bergkirche, das Stimm-Training mit Thomas Ruf, der Jahresausflug nach Regensburg, die Serenade im Museums-Innenhof, das Weinfest wie auch das Jahreskonzert im Hirschaal und das Weihnachtssingen.

Auch für 2024 hat sich der Chor ein umfangreiches Programm aufgelegt. Nach dem Faschingskränzchen Mitte Februar führt der Viertage-Jahresausflug im Mai zu den Sängerfreunden „Cantare“ nach Trest in Tschechien. Am 6. Juli findet in Füssen ein Chöre-Treffen statt, an dem der Liederkranz auftritt. Am 21. Juli lädt der Männerchor wieder zur Serenade in den Museums-Innenhof ein und das Jahreskonzert im Hirschaal ist für 26. Oktober eingeplant. Die Gestaltung des Weihnachtsgottesdienstes gehört seit Jahrzehnten zum festen Programm.

Auch wenn Dirigentin Sonja Weinbrenner gerne neue Lieder aus dem Hut zaubert, wünscht sich das Günzthal-Publikum auch „Allgäuer Mundart- und Heimatlieder“, die selbstverständlich weiterhin zum Grund-Repertoire des Traditionschores „gehören.“ (hk)



Der Männerchor Liederkranz blickt mit seiner Dirigentin Sonja Weinbrenner auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Foto: Peter Roth (Archiv)

Blickpunkte

Marktoberdorf

Liederabend entfällt wegen Krankheit

Das für Samstag, 27. Januar, angekündigte Konzert mit Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ im Arthur-Groß-Saal des Gymnasiums Marktoberdorf entfällt. Sänger Florian Dengler ist leider erkrankt. (pm)